

Der Witz der Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 45

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und eines Tages...

Ist das Werk auch ungetan, so fühlen
Wir uns häufig trotzdem als Genie,
Und um unsern Ehrgeiz abzukühlen,
Nehmen wir uns manchmal übers Knie:

Denn in unsres Geistes edlem Köcher
Stecken Pfeile, gut und scharf wie stets,
Voller Macht wie ungeknipste Löcher
Eines teuren S.B.B.-Billets.

Grübelnd lauschen wir der Pläne Raunen, —
Wo nur unser Geisteskind wohl steckt? — —
Eines Tages muss die Welt erstaunen,
Wenn das strahlende Geschöpf sie weckt...

Max Randstein

Der Witz der Woche

Bis zu den Nationalratswahlen
1935 hat der lieb Gott für uns
Schweizer gesorgt.

Nach den Wahlen wird dies der
Gottlieb (Duttweiler) tun.

E. Z. P'vo

Die Ueberraschung

Chom häre, chline Wicht
Was häsch för neue Bricht?
Im Bundeshuus
Im Bundeshuus
Händs e — Migrosablag igricht!
ischl.

Stoßseufzer eines um das Vaterland Besorgten

Wenn die Zersplitterung der Par-
teien so fortschreitet, langt es in Bern
bald keiner bürgerlichen Fraktion
mehr zu einem Kreuzjass, geschweige
denn zu einem Kegelschub. ixi

Frontengespräch am 27. Oktober 1935 (garantiert echt!)

Ich studiere vor der Redaktions-
stube des «Schaffhauser Intelligenz-
blattes» mit vielen anderen Neugie-
rigen die Resultate der Stände- und

Nationalratswahlen. Eine Frau muss
sich eben von der Tatsache einer un-
zweideutigen Abfuhr des Kandidaten
der Nationalen Front überzeugt ha-
ben, denn plötzlich wendet sie sich
zu dem hinter ihr stehenden Ehemann
mit der Frage: «Zeig emol Jakob,
häsch du die Chrüzli (Abzeichen der
Nationalen Front) no a?»

Worauf er brummend antwortet:
«Nei, i has scho im Sack!»

Schaffhuuser Bölle

Splitterchen

Es ist leichter, intelligent-vielsagend
zu schweigen, als ebenso zu reden.

Raejb.

Die S.B.B. machen ernst mit sparen

Verfügung:

Die Befehlsstäbe dürfen von heute an
nur mehr einseitig bemalt werden.

Die Amtsstelle.
ischl.

Ist das Betrug?

«Jetzt will ich dann wieder einmal
in der 'Sonne' einen feinen Rehpfeffer
essen.»

«Das kann ich doch ebenso gut
und billiger zu Hause kochen», meinte
die Gattin.

Als ich dann zuhause mal den Reh-
pfeffer aufgetischt bekam, war ich
der Ansicht, man sollte den Jäger

verhaften, der einen so alten zähen
Bock geschossen hat.

Aber wie war ich erst geschlagen,
als ich einmal das Haushaltsbuch
meiner Gattin etwas «prüfte».

Was sah mein erstauntes Auge?

25. Okt. 1½ Pfund Kuhfleisch für
Rehpfeffer.

Ist das nun Betrug oder eine kleine
Weihnachtsvorbereitung? Vino
(... das ist Wildbret nach Hausfrauenart.
Der Setzer.)

Konjunktur- Ritter

«Eh grüezi, grüezi Herr Meier, so
wie gohts denn? Guet? So? Eh äbe,
Si reised schynt's wider. Uf was denn,
wenn me fröge darf? Ah, uf Räge-
schirm.» Kali

Falls es heute grad nicht regnen sollte,
ist dieser Witz als nicht gedruckt zu be-
trachten. Wir bringen ihn dann später noch
einmal. — Die Red.

Steuer- Erklärung

Letzter Tage kam mir eine Steuererklä-
rung zu Gesicht, die folgendermassen
ausgefüllt war:

Steuererklärung pro 1935

Name: ...XXX...

Strasse: ...X...

Beruf: ...Näherin...

Stellung im Beruf: sitzend.

Tatsächli!

Paha



Das modernste
CAFÉ - Concert
ASTORIA
ZÜRICH
Bahnhofstr. / Ecke Peterstr.

Fleisch oder Fisch ...
An meinem Tisch
Wird gut gespeist,
Was 'ne Probe beweist

Rest. Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker



SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr. BERGER & Co., Langnau